Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 3 (1855-1857)

Heft: 3

Artikel: Ueber die tiefern Ursachen des Burgunder- und Schwabenkrieges und Berns nationale Stellung in denselben als Einleitung zum erstmaligen Abdrucke des neu aufgefundenen Mannschaftsrodel der Berner im Schwabenkriege

Autor: Hibber, G.

Kapitel: Reisszug, denen von Curwalchen zu Hilff, Anno LXXXXIX 1499

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370678

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es ist dies Berns erste amtliche Zählung, wovon E. v. Rodt in seiner Kriegsgeschichte aus dem deutschen Missivenbuche des Staatsarchives (I.) Kunde hatte, sie aber als verloren bezeichnete.[1]) Sie ward zur gleichmäßigen Aushebung der Mannschaft angeordnet, weil sich öfter Klagen erhoben hatten. Jede Feuerstätte (oder Haushaltung, wie es später ausdrücklich heißt) hatte für den ersten Auszug gewöhnlich einen Mann zu stellen. Nur Arme und Wittwen wurden davon, aber nicht immer, enthoben. In der Stadt mußten auch die Wittwen[2]) und Kranken einen Mann stellen.

Da bei der Feuerstätten-Zählung von 1499 die Stadt Bern nicht aufgeführt ist, so lassen wir eine Zählung ihrer Burger aus dem Tellbuche von 1448 folgen. Zur bessern Uebersicht und Vergleichung über die Zunahme der Bevölkerung des Kantons Bern geben wir dazu für jedes Jahrhundert Eine und vom gegenwärtigen zwei Zählungen:

Reißzug,

denen von Curwalchen zu Hilff, Anno LXXXXIX. 1499.

Vff Fritag vor purificationis Marie (den 1. Februar) 1499, sind durch min Rätt vnd Burger, diß hienach genembten vß der Statt Bern, ouch allen Herschafften, stetten vnd Lenndern, vnd kilchspellen, vßgezogen, vnd geornet in Curwalchen zu züchen, als harnach volget vnd zum Ersten in der Statt Bern:

Zum Tistelzwang namlich 6 Pferde oder sechs Söldner.		Zun Nidern pfistern	15
		Zun Schifflütten	8
Zum Affen	18	Zun Obern pfistern	15
Zun Nieder Gerwern	10	Zun Schmiden	30
Zun Schumachern	20	Zun Webern	18
Zun Metzgern	24	Zum Löuwen	16
Zun Reblütten	6	Zun Koufflütten	9

[1]) Vgl. Geschichte des bern. Kriegswesens, von E. v. Rodt. I. p. 27.
[2]) E. v. Rodt. I. p. 26.

Zun Obern Gerwern	12	Zum Moren	20
Zun Zimmerlütten	16	Zun Schützen[1])	5

Vff dem Lannd:

Ober Sibentall	140	Landshut	30
Nider Sibentall	140 (200)	Arberg	30
Fruttingen	140 (200)	Burren	50
Äsche Krattingen	50	Nidow, Twann, Ligertz	120
Inderlappen	200	Zoffingen	45
Vndersewen	15	Arburg	40
Vspunnen	25	Arow	50
Ringenberg	30	Lentzburg mit den Edlen[2])	200 (300)
Haßle	80	Loupen	10
Thun vnd Fryheit	200	Brugg	60
Spietz	25	Schenckenberg	50
Burgdorff	250	Erlach	50
Trachselwald	200	Schwarzenburg	30
Sumißwald	30	Murtten	30
Wangen	150	Ällen	100
Norbach	30		
Bipp	25		

Miner Hern Eidtgnossen vnd Burger:

Biel	100	Sanen	100
Nuwenburg	40	Ösch	40
Betterlingen	30	Nuwenstatt	25
Valendis	20	Münstertal	50

---

[1]) Bern, damals vorgeschritten in der Schützenkunst, hatte eine eigene Schützenzunft, die jährlich am St. Sebastianstage ein großes Fest hielt. Doch zeigte sich im Schwabenkriege Mangel an Schützen. (Vgl. E. v. Rodt, Kriegsgeschichte der Berner. I. S. 41.) Ferner vgl. Abhandl. des hist. Vereins des Kant Bern. II. 2. 274. „Den Schützen ihren Huszins nach alter Gewonheit 10 ℔. Dito inen an das Mal ze Stür zu Sant Sebastianstag 5 ℔. Dem Huswirt zun Schützen umb Schenkwin uff St. Sebastianstag 1 ℔. 10 Sch." S. 283. „Den Schützen uff ir Schuld 50 ℔."

[2]) Die bernischen Vasallen im Aargau. Ihre Namen siehe in der Beilage.

Vß den vier Landtgerichten:

Zollikoffen:

Jegestorff	20	Rapferswil	5
Kilchlindnach	6	Messen	10
Bremgarten	6	Affoltern	8
Buchse, Moß Sedorff	20	Balm	6
Schüpfen	15	Wanngen	4
Mekilchen	6	Ried by Frowenbrun	5
Wolen	15	Rütti	5
Ratolffingen	12	Hindelwank	10
Sedorff	6	Krouchtal Etiswil	6
Buttingen	6	Wiler vor Oltingen	5
Limpach	10		

Konolfingen.

Signow	25	Walkeringen	5
Rottenbach	10	Biglen	8
Diespach by Thun	20	Worb	20
Wichtrach	12	Vechingen	16
Münsingen	30	Bollingen	10
Mure	6	Stettlen	4
Herren Honstetten[1])	20	Clein Honstetten	1
Wil	3		

Söfftingen.

Routtingen Stocken	10	Kilchdorff	10
Ansoltingen	15	Gerzense	8
Tierachen	10	Turnden	25
Blumenstein	8	Rügisperg	20
Gurczellen	4	Belp	25
Vttingen	3		

---

[1]) Statt: „Hohinstetten" d. h. Hochstetten.

Sternenberg.

Kunitz	20	Nuwenek	10
Balm	8	Mülenberg	12
Bimplitz	12		

Vff Zinstag nach Saant Thorotheentag (den 12. Februar), vaß[1]) der jungen Vaßnach, sind min Herren mit Jr panner vß Jr statt Bern, den Eidgenossen, so zu Sannganß vnd Meyenfeld ligen zu Hilff, vnd wider den Swäbschen pund vßgezogen mit der zal Lütten als obgeschriben statt vnd mit XVI. Stritt vnd Slagenbüchsen,[2]) vnd ist derselben panner vnd mannen zu einem Houbtmann geben:

Herr Wilhelm von Diespach Ritter Schulthes. Venner: Jacob von Wattenwil.[3]) Des Venners Houbtmann: Ludwig Ettlinger. Der Pannertrager: Michel Vttinger. Der Vennlytrager: Hans von Wingarten. Schützenmeister: Bartholome Mey.[4]) Vnd sind Jnen von minen Herren den Rätten darzugeben:

---

[1]) D. h. Es war ꝛc. ꝛc.

[2]) Bewegliche Feldartillerie, während die Tarras- oder Tarrisbüchsen Positionsgeschütz waren. (Vgl. E. v. Rodt. I. 87 u. 88)

[3]) Er war der Sohn des Niklaus von Wattenwil, welcher im Tellbuche von 1448 genannt wird, und der Vater des Propstes Niklaus von Wattenwil, der die Bischofswürde ausschlug, zur Reformation übertrat und diese bedeutend förderte. Jakob v. W., nach seines Vaters Tode (1466) geboren, ist der Stammvater des heutigen Geschlechts von Wattenwil. Er war Berns Abgeordneter zur Einsetzung des Herzogs Maximilian Sforza in das Herzogthum Mailand (1513) und bald hernach Anführer der Berner im Kriegszuge nach Dijon. Er hinterließ seinen drei Söhnen (1525) acht Herrschaften.

[4]) Auch „Büchsenschützen-Hauptmann" geheißen. B. May, dessen wir öfter gedacht haben als Grundtypus der damaligen Berner Politik, war der Sohn des im Tellbuche von 1448 genannten Jakob May; er war geboren 1446 und starb 1531; ein Mann voll Kraft, Tüchtigkeit und Vaterlandsliebe. Von dessen Enkel Jakob wird erzählt, er habe einst als eidgenössischer Abgeordneter dem französischen Gesandten, als ihn dieser unverschämt behandelte, eine handgreifliche Zurechtweisung ertheilt; dafür wurde er des Landes verwiesen — und ging nach Spanien, wo er bis an sein Lebensende gegen Frankreich wirkte.

Her Hanns Rudollf von Scharnachthal, Ritter Hanns von Erlach, Rudollf Huber, Petter Achshalm.

Des Houptmanns Eid.

Schweren die Houptlütt, der Statt Bern trüw vnd warheit zu leisten, Iren nutz vnd Er zu fürdern, vnd schaden zu wenden, das Volck, so Inen jetz beuolchen ist, getrüwlich zu füren, vnd mit gutter ordnung zu halten vnd so uer In Ir Vernufft, vnd Macht ist, vor schad vnd Verlußt, zu uerwaren, vnd nit von Einandern sündern, noch teillen zu lassen vnd den selben nit zu gestatten einichen Mißhandel oder Angriff, vff die fründ ze tund noch gebruchen vnd wan man In der vind land kumpt, nach sinem Vermögen daran zu sind, das aller Gotzhüser vnd Geistlicher Personen, ouch Mülinen vnd Irn geschirren, deßgelichen alter krancken Lüt vnd Kindern, ouch aller Frowenbild, geschonet vnd solichen dhein Smach oder Vnzucht erpotten werd vnd sust ouch daran zu sind, damit vnder Inen vnd besunder ouch gegen der Eidtgnoßschafft Verwandten gemeiner gutter Wil bestande, Ouch vorgelouffen, vnd vffbruchen, zu sind, so uer In Irem Vermogen ist, vnd ob die von Jemands vnderstanden wurden, soliche zu gestillen vnd die Anheber derselben, ouch die, so In dem, vnd anderm vngehorsam waren, nach Irem Verdienen zu straffen vnd also niemands zu schonen, vnd zu letst zu der Panner ein getrüw vffsächen zu haben vnd ob man zu veld ligen wurde daran zu sind, das die Wachten wie von alter harkommen ist, woll besetzt, vnd versorgt werden, vnd sust In dem vnd anderm alles das ze tund, zu handlen, vnd zu uolbringen, das Einer loblichen Statt Bern, Nutz, Er vnd Frommen ist, alle geuerd vermitten.

Des Venners Eyd.

Schwert der Venner, der Statt Bern, Trüw vnd warheit zu leisten, Irn nutz zu fürdern vnd schaden zu wenden, Den Houptlüten das Volk getrüwlich helffen zu füren, vnd vnderwysen, vnd so uer In sinem Vermögen ist, vor Schad

vnd Verlust, zu uerhütten, der Panner vnd des Zeiches getrüwlich zu warten, vnd das tag vnd nacht, also zu uersechen, damit es nit vervntrüwt, noch verwarloset werde, vnd ob es zu nötten käme, darzu ze wartten vnd sich davon nit scheiden, noch trängen zu lassen, sundern daby zu beliben vnd verharren byß In den tod, ouch ob mand zu veld, ligen wurd, die Wachten, nach notturfft zu besetzen vnd besorgen, wie sich nach notturfft vnd gestalt der Ding würt gepüren, vnd ouch von alter harkommen ist, vnd sust In dem vnd anderm zu tund zu handlen vnd zu uolpringen, das Einer loblichen Statt Bern Nutz und Er, Ist, alle geverd vermitten.

Des Venners Houptmanns Eyd.

Schwert des Venners Houptmann, der Statt trüw vnd warheit zu leisten, Irn nutz zu fürdern vnd schaden zu wenden, den Houptlüten vnd Vennern In Allen sachen, so sich In diserm Zug begeben mochten, beholffen vnd berotten zu sind, vnd Inen das best vnd wägs zu tund vff das Panner gutt sorg vnd acht zu haben, damit solichs verwarloset noch vervntruwt werde, vnd ob Es zu notten käme, daby erberlichen, vnd biß In den tod, zu beliben vnd sust Alles ze tund das sich dann, In solichen nach altem Harkommen ze tund geburt vnd ouch einer Statt Bern, Lob, Nutz, und Er ist, all geuerd vermitten.

Des Panners Tragers Eyd.

Schwert der Panner Trager, der Statt Bern trüw vnd Warheit zu leisten, Irn schaden zu wanden vnd nutz zu fürdern, das Panner vffrecht vnd Erlich zu tragen, das tag vnd nacht, zu uerwaren, vnd vß siner getruwen Hut nit kommen zu lassen, Ouch mit Solichem Panner dehein Sunder gelouff Zug, noch angriff, anzuzöugen, noch Jemant, So das tun wolt, zu uervolgen, an[1]) des Houptmanns, des Venners, vnd der Rätten gunst, Wüssen, vnd willen, vnd ob sich begeben,

[1]) D. h. „ohne."

das Es zu notten würd komen, das manlichen zu tragen, daby zu beliben vnd dauon nit zu scheiden durch dheinerley Sach willen, byß In den tod vnd sust alles das ze tund was dan der Statt Bern, Lob, nutz vnd Ere ist, alle geverd vermitten.

Des Vennlin tragers Eyd.

Schwert der Vennlin trager, der Statt Bern trüw vnd warheit zu leisten, Jr nutz vnd Er zu fürdern, dem Schützenmeister Hauptmann vnd Venner, ouch Jrn gepotten, verpotten gehorsam vnd gewertig zu sind, das Vennly vffrecht, vnd Erberlich zu tragen, das tag vnd nacht, zu uerwaren vnd vß siner getrüwen Hut geuerlich, nit kumen zu lassen, ouch mit dem, dehein besunder gelouff, Zug, noch Angriff, anzuzöugen, noch den, So das tätten, zu uervolgen, ane des Houptmanns gunst, Geheiß, Wüssen vnd Willen, vnd ob sich begeben, das Es zu notten würd kumen, das manlichen zu füren, daby zu beliben vnd dauon nit zu scheiden, durch deheinerley noth byß In den Tod, alle geverd vermitten.

Gemeiner Zugsgnossen Eyd.

Schweren die, So mit miner Hern Panner züchen allgemeinlich vnd Jegklicher Insunders, der Statt Bern trüw vnd warheit zu leisten, Jrn schaden zu wenden, vnd nutz, Er, zu fürdern, disern Zug, nach lob vnd Er, Einer Statt Bern vnd nach bescheid der Houptlüt des Venners vnd der Rätten zu tund vff die Fründ nit zu griffen, noch die Einichs Wegs zu beschädigen, Sunder Jr Urtin Erberlichen zu bezalen, vnd derohalb niemand nutz abzutragen, Ouch dhein annder straß, weg, noch zug, fürzunämen, dann Si von Jrn Houptlüten, Venner vnd Rätten vnderricht werden, Sich ouch von Einandern nit zu sündern, noch zu teillen, Sunders by einandern In lieb vnd Laid, getrüwlich zu beliben, Ouch mit den Eidtgnossen früntlich vnd gütlich zu leben, vff die Panner gutt Acht vnd sorg zu haben, Darzu mit gantzem Fliß zu sechen vnd dauon vmb dheinerley nott noch Sach wegen zu wichen

vnd ob Si In der vind Land kämen, der Gotzhüssern vnd aller Geistlichen Zierd vnd Personen, Mülinen vnd Jr geschirren zu schonen, alt übelmögend Lütt, und kind ouch Frowenbild, vngeschmacht zu lassen, dehein gelouff, oder vffbruch zu machen, an der Houptlüt, des Venners vnd der Rätten, Sundern gunst, wüssen vnd willen, vnd ouch In diserm Zug, deheinen Vnwillen, noch Vintschafft, wie die vnder Jnen erwachsen werden, zu äffern, zu Ergern noch zu Rechen, noch solichs Jemands zu gestatten, Sunder die, So wider dheins So hieuor oder nach geschriben statt, tätten, den Houptlüten, Venner, vnd Rätten, fürzugeben vnd Jnen Hilff vnd Bystand zu bewysen, die Selben zu straffen vnd Si daby, nach Jrm Vermögen, helffen handthaben, ouch dehein flucht zu machen vnd ob einich, die tätten, vnd sich darzu wölten neygen, Die vom leben zum tod zu bringen, ouch dehein heimlich besamplung, Vereynug noch Anschlag, an der Houptlüt des Venners vnd der Rätten gunst, wüssen, vnd willen ze tund, noch ze machen, Sunders In sollchen, vnd allen andern Dingen den Selben Houptlüten, dem Venner, vnd den Rätten, ouch der Selben ordnung gebott vnd Verbott gehorsam vnd gewerttig zu sind, vnd sust ze tund, was einer loblichen Statt Bern Lob, Nutz, vnd Er, ist, all geverd vermitten.

Schützenmeisters Eyd.

Schwert, der Schützenmeister, der Statt Bern trüw vnd Worheit zu leisten, Jrn schaden zu wenden, vnd nutz zu fürdern, Dem Houptmann, Venner, vnd Rätten beholffen, vnd beratten zu sind, vnd die schützen, So Jm dann beuolchen sind, nach dem besten, zu vnderrichten vnd die Selben In gutter Hutt, vnd Ordnung zu halten, vff das Schützen Vennlin gut sorg, vnd Acht zu haben vnd daby biß In den tod, zu beliben vnd sust alles das ze tund, Das der Statt Bern, Lob, nutz vnd Ere ist, all geuerd vermitten.

Arow hätt 210 Fürstett.

Bipp hätt an an Fürstett 133 vnd binder denen von Soloturn gesessen, die dann miner Herren vnd der Herschaft Bipp libeigen sind 34 man vnd haben aber die von Soloturn Lütt, die dann Jr eigen vnd In der Herschaft Bipp gesessen sind 13 Man.

Nidow hätt an Fürstett 258 vnd ist das tall darin nitt gerechnet.

Arburg hätt an Fürstett Im ambt 140.

Item dero, So eigen, sind 9 Fürstett.

Bürren hätt an Herttstetten In der Statt vnd vff dem Land 170 vnd sind der armen vnd wyttwen Herttstett nitt har Inn gezogen.

Obersibental hätt an Fürstett 450 vnd an manner über die, So mitt miner Herren Panner hinweg gezogen sind 100 Man noch vß zu züchen mögen werden.

Nidersibental hätt an Fürstett 233.

Äschi an Fürstett 150 vnd zu Krattingen 18, vnder denen allen sind 40 Fürstett, die kein man In krieg zu bruchen vßzuzüchen ist.

Nidersewen sind Fürstett 31.

Vßpunnen sind Fürstett 33.

Thun, Stäffisburg, Sigrißwil, Oberhoffen vnd Hilterfingen an Fürstett 474 vnder denen 50 sind arm wittwen vnd arm unuermögend Lütt.

Erlach an Fürstett 215.

Loupen an Fürstett 32.

Rorbach an Fürstett 66.

Sumißwald an Herrdstett 80.

Trachselwald an Herrdstetten 500.

Landgericht Konolfingen.

Fürstett:

Münsingen	121	Diespach	80
Worb	45	Großen Honnstetten	75

Wichtrach	36	Signow mitt dem Schloß	
Walkeringen	24	sind	67
Wil bi großen Honnstetten	7	Rottenbach	20

Landgericht Zollikoffen.

Fürstett:

Jegenstorf	90	Sedorff	42
Hindelwank	31	Mechkilch	20
Krouchttal	32	Schipffen	42
Buchse	54	Affoltern	32
Bremgartten	11	Rapferswil	42
Kilchlindach	20	Wengi	15
Wolen	70	Mülheim	25
Balm	15	Limpach	24
Wyler vor oltingen	13	Ried by Frowenbrunnen	18
Ratolffingen	42		

Landgericht Söfftingen.

Fürstett:

Röttingen	30	Gertzensee	20
Ansoltingen	55	Gurtzlen	12
Blumenstein	16	Ruggisperg	45
Dierachern	40	Turnden	110
Vttingen	8	Belp	90
Kilchdorff	40		

In der kilchhöry von Nüwenegk sind Fürstett 28.

In der kilchhöry von Balm zu Sant Sulpicius sind Fürstett 20.

In der kilchhöry Biglen sind Fürstett — 40, gehören zum Landtgericht konolfingen.

In der kilchhöry von kunitz sind Fürstett, so mit Inen reisen vnd tällen 108, daran gand ab 18.

Arwangen, an Fürstett 33, daran gand ab 3 Man.

Zu Madißwil sind Fürstett 52, daran gatt ab 1 Man.

Zu Bleichenbach Hertdstett 12.

Zu Melchnow vnd Gundiswil Fürstett 32.

Wangen Im stettly an Fürstett 24, gand ab 2 Man.

In dem Gericht zu Hertzogenbuchse an Fürstett 86, daran gand ab 4 Herdtstett.

Zu Bollentingen Herdtstett 27, daran gand ab 5.

Zu Vrsibach Fürstett 33, daran gand ab 16.

Zu Langental Fürstett 87, daran gand ab 34.

Zu Roggwil vnd Winow Fürstett 58, daran gand ab 14.

Arberg sind Fürstett 150.

Lenntzburg sind Fürstett der Fryen 556 vnd dero, So Sant Michels vnd der von Soloturn sind, vnd nitt mitt minen Herren reysen 25.

Grassburg sind Fürstett 182.

Das Tellbuch

der Stadt Bern von 1448 weist an Bewohnern derselben nach:

1.	Hausväter [1]	966
2.	Hausmütter	1081
3.	Vogtskinder	20
4.	Söhne	75
5.	Töchter	57
6.	Tochtermänner	4
7.	Sohnsfrauen	24
8.	Schwäher	7
9.	Schwiegermütter	31
10.	Hausgenossen: Männliche	67
11.	„ Weibliche	113
12.	Knechte	289
13.	Mägde	282
14.	Lehrknaben	25
	Uebertrag	3041

[1] Die Familienglieder wurden alle einzeln „betellt."